



Sexualisierte Körper auf Instagram

Die Inszenierung des nackten Körpers als Ausdruck sexuellen Verhaltens

Forschungskontext

Theoretische Vorannahmen:

- George H. Mead: Der Körper als Mittel der Selbstdarstellung im Kommunikationsprozess
- William Simon & John H. Gagnon: Theorie des sexuellen Skripts

Forschungsfrage:

Wie werden durch die Inszenierung des nackten (bzw. leicht bekleideten) Körpers in den sozialen Medien gesellschaftliche Muster sexuellen Verhaltens und damit auch inkorporiertes, handlungsleitendes Wissen deutlich und reproduziert?

Ziel des Forschungsprojekts ist es, aufzuzeigen, wie (individuelle) Sinnzuschreibungen und dadurch gesellschaftliche Modelle von Sexualität durch die Inszenierung des nackten bzw. leicht bekleideten Körpers zum Ausdruck gebracht werden.

Die **Datenerhebung** erfolgt über die Social Media Plattform Instagram. Verwendet werden dabei Bildposts von deutschen Influencer:innen, die der Kategorie Fashion zugeordnet werden. Ausgewählt werden Beiträge aus dem Jahr 2020, welche einen nackten bzw. leicht bekleideten Körper zeigen.

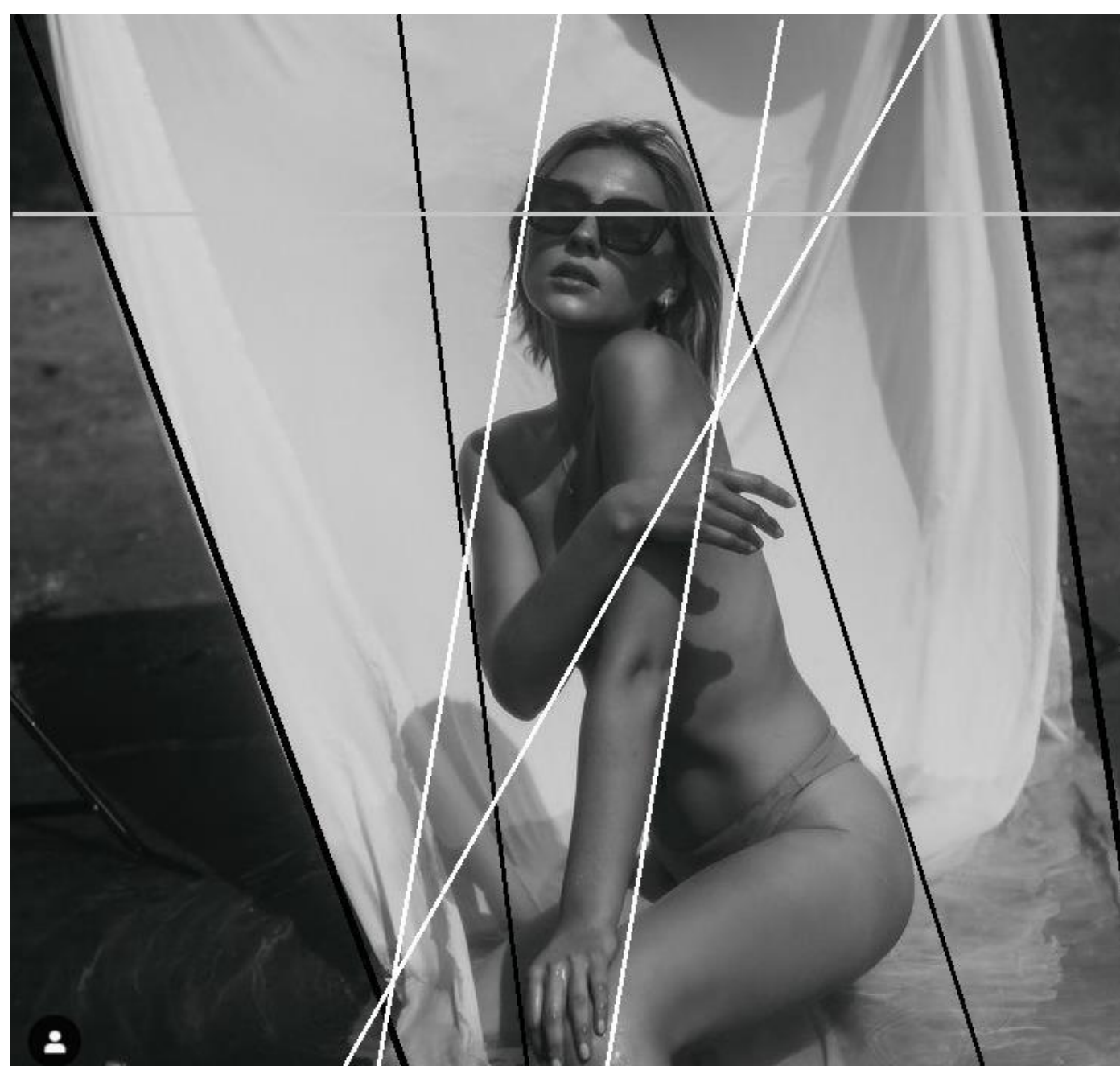
Datenauswertung:

- Dokumentarische Methode der Bildinterpretation nach Bohnsack
- Analyse des Bildes inklusive der dazugehörigen Bildunterschrift und der Kommentare anderer Nutzer:innen

Erste Schritte und Erkenntnisse

Bildbeschreibung:

- Fotografie in Graustufen
- Vordergrund & Mittelpunkt: junge Frau, nur mit einer Sonnenbrille und einem Slip bekleidet, schulterlange Haare, sitzend, nur bis zu den Knien sichtbar
- Mittelgrund: weißes Tuch, außerhalb des Bildausschnittes oben befestigt, fällt sanft nach unten in Wasser
- Hintergrund: Freifläche



Bildtitel: „body type: happy“

- Körper wird zwar direkt thematisiert, allerdings kein Ansprechen von Sexualität oder Nacktheit
- „happy“ im Sinne von glücklich, zufrieden

Bildkomposition:

- Normalsicht und Halbtotale
- Körper hebt sich vor hellem Hintergrund ab = *(nackter) Körper im Mittelpunkt*
- Körperhaltung:
 - aufrecht sitzend, gestreckt, gerader Rücken, posierend = *Haltung bewusst gewählt*
 - leicht zur Seite gedreht, Arme verdecken Brüste und Teile des Bauchs, Beine geschlossen = *nicht alles von sich preisgeben, geheimnisvoll*
 - Gesicht zeigt in Richtung Kamera/Betrachter, Kinn gehoben, Hals gestreckt = *Selbstsicherheit/Selbstbewusstsein*
- Mimik:
 - neutraler Gesichtsausdruck
 - Augen durch Sonnenbrille verdeckt, Ausdruck nicht erkennbar = *geheimnisvoll*
 - Mund locker, Lippen leicht geöffnet = *verführerisch*
- Planimetrische Struktur:
 - Ebene des Körpers und des Tuchs verlaufen in gleicher Richtung (schwarze Linien) = *Grundstruktur des Bildes*
 - Linien am Kopf und Armen entgegengesetzt (weiße Linien), unterbrechen Grundstruktur = *entgegenwirkend, verhüllend, verdeckend*
 - Horizontlinie (grau) auf Höhe der Augen, d.h. auch auf Augenhöhe des Betrachters = *Blickkontakt wird hergestellt*

Erstes Fazit

Durch die Körperhaltung und Gestik wird deutlich, dass der Körper bewusst in Szene gesetzt wurde. Obwohl nicht alle Details des Körpers preisgegeben werden, strahlt das Bild Selbstbewusstsein sowie etwas Geheimnisvolles und Verführerisches aus.

Ausblick/weiteres Vorgehen

- Analyse der Kommentare: Wie wird das Bild von anderen Personen wahrgenommen?
- Vergleichende Betrachtung verschiedener Bildposts: Durch welche Inszenierungen wird ein nackter/leicht bekleideter Körper als sexualisiert wahrgenommen?

Literatur:

Bohnsack, Ralf/Nentwig-Gesemann, Iris/Nohl, Arnd-Michael (2013): Einleitung. Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. In: Bohnsack et al. (Hg.): Die dokumentarische Methode und ihre Forschungspraxis. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS

Lautmann, Rüdiger (2012): Körper –Praxis –Sexualität: soziologische Positionen. In: Zeitschrift für Sexualforschung 2012; 25: 339-355

Loenhoff, Jens (2017): Kommunikation. In: Gugutzer, Robert/Klein, Gabriele/Meuser, Michael (Hg.): Handbuch Körpersoziologie. Band 1: Grundbegriffe und theoretische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS

Simon, William/Gagnon, John H. (2000): Wie funktionieren sexuelle Skripte? In: Schmerl, Christiane/Soine, Stefanie/Stein-Hilbers, Marlene/et al. (Hg.): Sexuelle Szenen. Inszenierungen von Geschlecht und Sexualität in modernen Gesellschaften. Opladen: Leske + Budrich

Bildquelle:

Giesinger, Stefanie (stefaniegiesinger): Bildbeitrag vom 31.08.2020. Instagram. Online im Internet <https://www.instagram.com/p/CEkCvtIgL5b/> (23.01.2021)